



Bärenschutz Ramosch

1. bis 26. Oktober 2005

Allgemeine Angaben zum Einsatzort	
Name der Alp	Alp Discholas und Maiensässzone
Alpverantwortlicher	Peder Caviezel Anna Ernesta Felix
Anzahl Normalstösse	
Anzahl Tiere	191 Schafe (4 Besitzer)
Hüte- und Schutzhunde	3 Schutzhunde integriert: Zora, Bärli, Ben An 5 Hütehunde gewöhnt.
Topografie	 <p>Kuhalpe und Bergheuwiesen zum nachweiden, viel Wald</p>
Weideführung	
	<p>Bis 15. Oktober nur oberhalb 1500m, dann alle Bergwiesen oberhalb Ramosch, früher freier Weidegang, Kontrollgang 1x pro Tag durch Hirt Jon Famos, jetzt mit Schutzhunden tagsüber gehütet plus Nachtpferch</p>
Infrastruktur (Wege, Gebäude)	

	<p>Alphütte, viele kleine Ferienhäuser und ehem. Maiensässe; Für rasche Eingreiftruppe wird ein Maiensäss auf 1500m zur Verfügung gestellt und Bewilligung zur Befahrung der Strasse geholt.</p> <p><i>Abschlussfest am Maiensäss</i></p>
<p>Alpwirtschaftlicher Kontext (Nachbaralpen)</p>	
<p>Lokale Kontakte (Bauern, Wildhüter, etc.)</p>	<p>Alpmeister: Peder Caviezel 081 866 31 90 u. 078 660 99 10; Anna Ernesta Felix: 078 7729254; Giacumina Wieland: 078 860 75 23 u 081 866 35 21; Ludwig Koch 079 398 66 28;</p>
<p>Datum:</p>	<p>01.10.2005 – 09.10.2005 (Walter) 01.10.2005 – 26.10.2005 (Kathrin)</p>
<p>Einsatzgrund:</p>	<p>In der Nacht vom 18./19. September griff der Bär diese Schafherde auf der Alp Russena an. 24 gerissene Schafe wurden gefunden, 14 vermisst, davon sind bis jetzt 3 aufgetaucht, (in Nauders/Österreich!).</p>
<p>Einsatzziel:</p> 	<p>Integration von Schutzhunden gegen den Bären, um weiteren Weidegang zu ermöglichen. Unterstützung des Hirten Jon Famos beim Hüten.</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>1.10. – 6.10. wegen Schneefall</p>

	<p>Integration im Stall von Anna Ernesta Felix und Peder Caviezel. Ab 6.10. auf Alp Discholas. Hunde ab 8.10. frei mit der Herde.</p>
<p>Erfolge</p> 	<p>Hunde erfolgreich integriert. Sind immer bei der Herde. Keine weiteren Risse, Bär wurde nicht mehr gesehen.</p>
<p>Probleme und Konflikte</p> 	<p>Schafe reagieren äusserst panisch auf jede Bewegung (gestresst und nervös durch Bärenangriff). Gewöhnung an Schutzhunde und Hütehunde viel schwieriger. Sehr schlechter Herdenzusammenhalt. Viele lammende Auen, die sich ein paar Tage in den Wald zurückziehen. 3 sind ohne Lamm wieder erschienen. Der Grund wird noch abgeklärt. Ein Lamm durch junge Schutzhunde im Nachtpferch entschwänzelt.</p>
<p>Lösungsansätze</p>	<p>Strenges Hüten tagsüber, einpferchen nachts, junge Hunde nachts im Pferch anbinden. Weitere Möglichkeit: Muttertier und Lamm 3 Tage mit erwachsenem Schutzhund in Extraweide lassen.</p>

Weiteres Vorgehen	Versammlung mit Schäfern, Betriebsberatern, Herdenschutzkoordinator Daniel Mettler, Jagdverwaltung und Hildbrand, Walter (Herdenschutzzentrum Jeizinen) am 21. November um Vorgehen 2006 zu besprechen.
Bemerkungen	Trotz der angespannten und schwierigen Situation für die Schäfer haben sie uns äusserst gastfreundlich aufgenommen. Herzlichen Dank.

Bearbeitet von
Kathrin Rudolf und Walter Hildbrand am 01.11.2005 in Jeizinen

